

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1922**

113 (16.5.1922)

# Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 28 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 28 M; in der Geschäftsstelle und bei un'ern

Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelleile 3.40 M, auswärts 4.— M. Die

## Eine neue Konferenz im Haag

### Prüfung der russischen Probleme unter Ausschluß Deutschlands — Rußland protektiert

Da sich die Alliierten in Genua wegen der Russenfrage bis jetzt nicht einigen konnten, ist man auf einen neuen Ausweg gekommen. Es soll am 15. Juni im Haag eine neue auf 3 Monate befristete Konferenz abgehalten werden, in welcher die Sachverständigen aller in Genua vertretenen Mächte mit Ausschluß Deutschlands die kritischen Fragen behandeln werden. Man darf hieraus den Schluß ziehen, daß letzten Endes Frankreich in allen wesentlichen Punkten doch seine Willen durchgesetzt und Lloyd George, der die Russenfrage unter allen Umständen in Genua erledigen wollte, Schritt für Schritt zurückgewichen ist. Da ein positives Resultat in Genua doch nicht zu erwarten ist, will man offenbar mit dieser Scheinvereinbarung in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen, um wenigstens etwas nach Hause zu bringen. Lloyd George wollte eben doch einen offenen Bruch mit Frankreich vermeiden. Daß Deutschland von der Haager Konferenz ausgeschlossen ist, hat für Deutschland zunächst untergeordnete Bedeutung, denn Deutschland und Rußland haben sich bereits geeinigt.

Konferenz einen Brief gerichtet, dessen Inhalt heute bekannt wurde. In dem Brief heißt es u. a.:

Die Sonntagsblätter veröffentlichten Berichte über Verhandlungen, die zwischen mehreren in der Unterkommission vertretenen Mächten stattgefunden haben und die sich auf den russischen Vorschlag beziehen, wonach das weitere Studium der Finanzprobleme einem gemischten Ausschuss überlassen werden soll. Nach diesen Mitteilungen sollen die erwähnten Mächte folgende Entschlüsse getroffen haben:

1. Die Vertreter Rußlands aus der Kommission auszuschließen und ihnen nur beratende Stimme zu geben, falls die Kommission ihre Aufklärung für nötig erachtet.
2. Die auf der Konferenz vertretenen Staaten verpflichten sich, keine Separatabschlüsse mit Rußland abzuschließen, bis die Sachverständigenkommission ihre Arbeiten beendet hat.

Da die russische Delegation keine Möglichkeit hatte, offizielle Informationen über die Arbeiten der Unterkommission und besonders über die erwählten Entschlüsse zu erlangen, sieht sie sich angezogen, die Bedeutung dieser Entschlüsse genötigt zu betonen, daß diese Entschlüsse absolut unannehmbar für Rußland sein würde. Die russische Delegation ist sehr überrascht, daß sie nicht aufgefordert wurde, den in ihrer eigenen Note vom 2. Mai gemachten Vorschlag zu erläutern.

Die zweite Entschlüsse, das Verbot, Abschlüssen zu schließen, solange die Sachverständigenkommission tagt, ist eine Verhüllung, gegen die Interessen des russischen Volkes gerichtete Maßnahme. Das russische Volk werde darin nur eine neue Feindseligkeit gegen seine politische Existenz und seine Lebensinteressen sehen können. Nebenbei würde diese Entschlüsse in flagrantem Widerspruch mit dem angenommenen Grundsatz stehen, daß die auf der Konferenz vertretenen Staaten auf jede Feindseligkeit verzichten sollen.

Die russische Delegation stellt von neuem fest, daß jedesmal, wenn eine Einigung zwischen den Mächten und Rußland nahe war, eine der Parteien ihr eigenes Interesse über die Interessen Europas und des Friedens stellte, alle Anstrengungen zunichte machte und die Beziehungen zwischen Rußland und den anderen Staaten so zu gestalten suchte, wie sie vor der Genuaer Konferenz waren.

Seine ungetriebene Befriedigung empfinden konnte, da Deutschland nicht aus freiem Willen nach Genf zu den Verhandlungen kam, sondern unter dem Zwang der Entschlüsse der Vorkonferenz, und da der Vertrag außerdem dem Tage überherrscht, an dem abermals Tausende von Deutschen vom Reich getrennt werden. Die Rechtsverweigerung, die gegen den Beschluß der Vorkonferenzkonferenz eingeleitet wurde, besteht daher fort und werde nicht durch die Unterschrift unter das gegenwärtige Abkommen beseitigt. Nichtsdestoweniger habe Deutschland alles getan, was in seiner Macht lag, um günstige Bedingungen zu schaffen, unter denen das verwundete oberste russische Volk forschen könne, und er hoffe nunmehr, daß der Vertrag eine und aufrichtige Beziehungen zwischen Deutschland und Polen und eine allgemeine internationale Verständigung schaffen werde.

Somit nach Beendigung der Konferenz schritten Reichsminister a. D. Schiffer und Minister Dlsjowski zur Unterzeichnung zweier Sonderabkommen, die zwar im Zusammenhang mit dem großen Vertrag, aber in völlig selbständigen und unmittelbaren Verhandlungen zwischen den beiden Staaten abgeschlossen worden waren, nämlich des **Polenabkommens** und des **Abkommens über das Grenzgebiet** zwischen

## Und nochmals: Kriegerische Nazarener

G. Sch. Berlin, 14. Mai.

Grenadiere, zu Hilfe! Zu Hilfe! Dieser Ausruf gellte am Freitag aus der dritten Seite des „Vad. Beobachter“. Kein Wunder. Der so fromme und christliche „Beobachter“ hat bei der Verteidigung des Herrn Pfarrer Meier in viel höherem Maße kollegialen und amtsbrüderlichen Eifer entwickelt, als lakonisches Gesicht und edel christlichen Sinn. Nun sah er in der Waise und schrie nach den Grenadiern, die ihm gegen den bösen „Volkshfreund“ beistehen sollten. Sie sollen es sich nicht gefallen lassen, daß der „Volkshfreund“ den Herrn Meier so hart angreift wegen der Rede auf dem Ehrenfriedhof, die aus dem Munde eines alten Infanterieobersten dastadel geflungen hätte, die aber aus dem Munde eines christlichen Priesters einfach einen Erzech bedeutete.

Die Grenadiere sollen also helfen. Gut. Grenadiere, Musketiere und Füsiliere haben ja schon oft große weltliche und geistliche Herren aus Schmutzstätten herausgehoben mühen, aber gegen den „Volkshfreund“ wird ihr Aufgebot nicht viel helfen. Macht es den Grenadiern Spaß, uns bereitet es keinen Verdruß. Dedes sie den Inhalt der Meierischen Rede, so ist damit nur bewiesen, daß die Regimentsveranstaltungen nicht nur der Ehrung der Gefallenen und der kameradschaftlichen Geselligkeit dienen sollen, sondern auch der Pflege nationalpatriotischer Bestrebungen. Damit werden diese Veranstaltungen bewußt und absichtlich in den stärksten Gegensatz sowohl zu den Interessen des deutschen Reiches und des deutschen Volkes, wie der gesamten sozialistischen Bevölkerung gestellt. Die Regimentsfeste werden dann eine Quelle innerpolitischer Kämpfe, wie sie unheimlich Schaden anrichten. Welch ein dankbares Objekt zur Hege gegen Deutschland ist doch ein christlicher Priester, der vor Tausenden ehemaliger Soldaten das Schwert im Munde führt. Natürlich nur im Munde. Wie bequeme, jenseits unserer Grenzfähle zu sagen, wenn in Deutschland schon christliche Priester solche Reden halten, wie werden erst die andern reden und denken.

Dem deutschen Volke ist jahrelang durch Reden bei Militärvereinsfestlichkeiten, die mit dem Mundwerk virtuos das Schwert handhabten, so großer Schaden zugefügt worden, daß es nationale Pflicht ist, der Wiederbelebung jenes gemeingefährlichen Unjugs von Anfang an rückwärtslos entgegenzutreten. Und das hat der „Volkshfreund“ getan und wird, wenn ähnliche Vorgänge sich wieder abspielen sollten, es auch in Zukunft tun. Auch wenn die ganze Kategorie der Maier, Meier, Meyer und Mayer sich zum Protest erhebt und Grenadiere und Pioniere gegen uns zu mobilisieren verucht.

Wir haben volles Verständnis dafür, daß die Männer, die an der Front gekämpft, die dort miteinander gelitten, gehungert und das Schlimmste erduldet haben, ehrend ihrer gefallenen Kameraden gedenken wollen. Und wir haben auch dafür Verständnis, daß die Frontkämpfer gelegentlich wieder einmal im Kreise der alten Kameraden weilen wollen. In dem „Volkshfreund“ kann es wirklich nicht in den Sinn kommen, daran Anstoß nehmen zu wollen, wenn überhaupt und bei Veranstaltungen wie den oben erwähnten, die Teilnehmer deutsch denken und deutsch fühlen. Dem internationalen Sozialdemokraten ist ebenso wenig verwehrt, auf national zu empfinden wie dem Ultramontanen. Aber das nationalistische Getriebe und Gelpreize, dieses Redegewitter aus feldmarschmäßigem Mundwerk, diese kriegerische Geldenpose im ungefählichen festlichen Gebränge, und dann gar erst christliche Priester, die Sonntags auf der Kanzel salbungsvoll vom leidenden Volkland sprechen, vor Soldaten als Hefredner sich aber gleichsam das Schwert umgürten, dieses alles und diese alle finden nicht unsere Achtung.

Glaubt im Ernst der „Beobachter“, daß die Männer, die in Frankreich, Rußland, in Polen, Galizien, in Magadonen und in Palästina als Opfer des Massenmordes modern, ihr jammervolles Ende so preisen würden, wenn sie noch einmal sprechen könnten, wie der christliche Priester Meier? Wir raten dem Herrn Pfarrer, einmal in eine Versammlung zu gehen, die aus den Kriegsbeschädigten zusammengesetzt ist, und vor diesen Opfern des Krieges so wie auf dem Friedhofe zu sprechen. Das Echo würde nicht angenehm in den Ohren des Herrn Pfarrers klingen. Die Pflege des Nordpatriotismus hat das alte Deutschland zu Grunde gerichtet, sie würde auch die Republik zum Untergang führen. Darum bekämpfen wir Reden, wie die des Herrn Meier. Herr Oberst Kuenzer hat beim Leibgrenadiertag ebenfalls eine Soldatenrede gehalten, die gewiß nicht nach unserm Geschmack war. Aber während der Soldat Kuenzer, dem wohl die Frontsoldaten bezuegen, daß er seine Berlin auch im Feuer einreicht hat, taktvoll und dem Sinn der Veranstaltung entsprechend auftrat, gebärdete sich der christliche Priester Meier als kriegerischer Nazarener. Es widerspricht daher aufs gründlichste der Wahrheit, wenn der „Beobachter“ so tut, als komme es dem „Volkshfreund“ nur darauf an, die Zusammenkunft der Grenadiere und den Verlauf der Veranstaltung herunterzureißen. Wenn der „Beobachter“ geglaubt haben sollte,

## Keine Vorbereitungen zum Einmarsch

London, 15. Mai. Wedgewood Benn fragte im Unterhaus: 1. ob die Regierung etwas von den Vorbereitungen in Frankreich wisse, um Truppen zwecks Ausdehnung der Besetzung der deutschen Gebiete zu mobilisieren, wenn die fälligen Reparationen nicht bis zum 31. Mai bezahlt worden sind; 2. wenn ja, ob die britische Regierung von der französischen Regierung von diesen Vorbereitungen in Kenntnis gesetzt worden sei und 3. ob, wenn die Regierung über keinerlei Informationen verfüge, sie durch die gewöhnlichen Kanäle Nachforschungen darüber anstellen könne, welche Vorbereitungen und ob überhaupt welche getroffen werden. — Chamberlain erwiderte, die Regierung wisse, es sei behauptet worden, daß Vorbereitungen in Frankreich zur Mobilisierung von Truppen getroffen worden seien, um die Besetzung des deutschen Gebietes auszudehnen, wenn die fälligen Reparationen nicht bis zum 31. Mai bezahlt werden. Die britische Regierung habe jedoch Grund zu der Annahme, daß diese Behauptungen unwahr seien und daß keinerlei derartige Vorbereitungen getroffen worden seien, weder in Frankreich noch in Belgien. Die Antwort auf den 2. und 3. Teil der Anfrage lautet verneinend.

## Hermes in Paris

Wie die Blätter melden hat Reichsfinanzminister Dr. Hermes gestern nachmittags in Paris die erste offizielle Besprechung mit dem Präsidenten der Reparationskommission Du Bois über den deutschen Eintrag und über das Geleze über die Zwangsanleihe geplegen.

## Das deutsch-polnische Abkommen über Oberschlesien

Genf, 15. Mai. Heute vormittags wurde das deutsch-polnische Abkommen über die Regelung der Übergangsverhältnisse in Oberschlesien von den Bevollmächtigten des Deutschen Reiches und der Republik Polen in öffentlicher Sitzung unterzeichnet. Präsident Gaudonier eröffnete die Sitzung mit einer längeren Ansprache, in der er die ober-schlesische Frage als eine der wichtigsten bezeichnete, die der Friedensvertrag aufwarf. Im Verlauf seiner im übrigen sehr optimistischen Ausführungen schilderte er die deutsch-polnischen Verhandlungen in allen ihren Einzelheiten. Er hob die Verlässlichkeit der beiden Bevollmächtigten und die Schwierigkeit der vollendeten Verhandlungen hervor und sprach die Hoffnung aus, daß der nunmehr abgeschlossene Vertrag eine erhebliche Entlastung der ober-schlesischen Verhältnisse gewährleisten werde.

Herraus greift Reichsminister a. D. Schiffer das Wort. Er dankte dem Präsidenten und seinen Mitarbeitern für ihre wertvolle Hilfe, vor allem erklärte er, sei die ober-schlesische Vereinbarung darüber dankbar, daß Gaudonier sich persönlich in ihr Land begeben habe, um dort die Verhältnisse zu studieren, während man es vor der Entscheidung des Vorkonferenzrates nicht für angezeigt erachtete, mit der Bevölkerung in Fühlung zu treten. Er betonte dann, daß, wenn er auch die Genehmigung des Präsidenten über das vollbrachte Werk verleihe, er als Deutscher

## Zur Teuerung

Wegen der in den letzten Tagen eingetretenen preussischen Steigerung der Milchpreise hat der Reichsfinanzminister laut „Berl. Vor-Anzeiger“ die Vertreter der Landwirtschaft, des Handels und der Preisprüfungsstellen zum Freitag zu einer Sitzung eingeladen, in der die Preisfrage erörtert werden soll. In Berlin und Hamburg ist der Butterpreis vom Samstag bis heute von 52 bis 54 M auf 66 M pro Pfund gestiegen. (In Karlsruhe ist Butter ebenfalls auf 60 M gestiegen. D. Red.)

## Neue Lohn- und Gehaltserhöhungen der Staatsangestellten

Im Reichsfinanzministerium haben den Blättern zufolge Verhandlungen über eine Erhöhung der Löhne für Staatsangestellte und Beamte begonnen. Sollten die Verhandlungen zu einem schnellen Abschluß gebracht werden können, so besteht die Möglichkeit, die neuen Löhne bereits zu Beginn des kommenden Monats anzuzugeln.

## Generalratswahlen in Frankreich

Paris, 15. Mai. Gestern haben in Frankreich in allen Departements mit Ausnahme des Seine-Departements und Algerien die Wahlen für die Hälfte der Generalräte und für die Hälfte der Präsidentschaften stattgefunden. Im ganzen haben sich 1491 Generalräte zur Wahl gestellt, darunter Ministerpräsident Poincaré und Kolonialminister Sarraut.

Am 18. Uhr wurden folgende amtlichen Listen über 1124 bis jetzt bekannt gewordenen Wahlergebnisse zu den 1492 Wahlen der Generalräte veröffentlicht: Konservative und Aktionsliberale 113, fortschrittliche Republikaner und Aktionsliberale 401, Radikale, sozialistische Radikale und sozialistische Republikaner 423, Sozialisten und gemischte Sozialisten 43, Kommunisten 16, Sidonist: 128. Strittige Resultate: 1. Poincaré wurde in seinem Wahlkreis mit 1007 bei 1014 Abstimmenden





# Arbeiter-Jugend Arbeiter-Sport

## Turnen und Sport

### Der Arbeiter-Sport am Sonntag

Jugendferienpiel. Fr. A. Karlsruhe — Fr. A. Ettlingen 0:2.

#### Privatspiele

Arb.-Sp. S. Liebolsheim 1 — Fr. A. Ettlingen 10:1.  
Langenloosbach — Forstheim-Dudenberg, 1. Mannsch. 2:1, 2. Mannsch. 2:1.

**Alteinau (Kreismeister 1922) — A. Sp. S. Durlach 2:3** (Halbzeit 0:3). Nachdem unser Bezirksmeister Fr. A. Karlsruhe auf eigenen Verlangen eine 4:1 Niederlage einstecken mußte, war man auf dieses Spiel mit Spannung gespannt, indem Durlach das Spiel 3:2 für sich entschied, sogar an Halbzeit 3:0 führte. Das Spiel dürfte nach Aussagen des Rheinmücker Publikums eines der schönsten der in Rheinmücker Stadt gefundenen Spiele gewesen sein. Klug, fair und sehr ruhig waren das Leitmotiv dieses Treffens. Arb.-Sp. S. Durlach 11 — Bahnsch. Grünlingen 11:3:1; 8. Mannsch. 4:1; Durlach Jugend — Aue Jugend 1:1; Durlach Schüler — Weiertheim Schüler 1:4. — Am 21. Mai hat Arb.-Sp. S. Durlach den Fr. A. Grünwinkel zu Gast, auch hier wird wieder schöner Sport zu sehen sein. Das Spiel findet morgens um 11 Uhr statt. Wir hoffen auf beste Unterhaltung. — Samstag, 27. Mai, nachm. 5 Uhr, spielt Ballspielverein Kassel (beste Elf Deutschlands) gegen Arb.-Sp. S. Durlach.

**Fr. A. Grünwinkel — Fr. A. Karlsruhe 5:4** (4:0), Eden 2:11 für Karlsruhe. Nach einer kleinen Aussprache mit Überreichung eines Briefes eröffnete Grünwinkel sein erstes Spiel im Arb.-Turn- und Sportbund. Ruhiges Tempo beiderseits, bis es dem gefährlichen Sturm Grünwinkels gelang, den Ball zu beschleunigen. Nach dreimaliger Halbzeit konnte Grünwinkel erfolgreich sein. Nach Halbzeit wurde der harte Verteidiger Karlsruhe in Sturm gezogen, wo es gleich besser klappte. In gleichen Zwischenräumen wurden 3 Tore erzielt. Grünwinkel gelang auch noch verschiedene Vorstöße, von denen einer mit dem 6. Tore endete. 3 Minuten später konnte Nr. 4 von Karlsruhe geschossen werden. Zum Spiel selbst muß gesagt werden, daß Grünwinkel eine äußerst flinke und auch junge Mannschaft ins Feld stellte. Die Hauptstärke ist eine gute Verteidigung und linke Sturmreihe. Karlsruhe fand sich erst nach Halbzeit zusammen, während vor Halbzeit beinahe unmögliche Sachen geleistet wurden. Das Resultat entspricht keineswegs dem Spielverlauf. — 2. Mannsch. 4:1 für Grünwinkel.

**Arbeiter-Sportklub Egenstein — Freie Turner Spd 5:4** (3:1). Egenstein hat Platzwahl und wählte den Wind als Bundesgenosse. Spd hat Anstoß und leitete sofort gefährliche Angriffe ein, denen die Halbwertung voll und ganz gewachsen war. Egenstein konnte bis Halbzeit 3 Tore buchen, denen die Turnermannschaft nur eines entgegenstellen konnte. Nach der Pause ausgleichendes Spiel, wobei Egenstein die Vorzahl auf 5, Spd auf 4 erhöhen konnte. Schiedsrichter im allgemeinen genommen gut, dürfte aber in Zukunft etwas mehr auf die Uhr sehen, damit nicht wieder 6 Minuten nach der regulären Spielzeit noch Tore fallen. — 2. Mannsch. 2:2.

### Was bringt der Arbeiter-Fußballsport am nächsten Sonntag

#### Gruppe A (Karlsruhe — Bruchsal)

Sonntag, 21. ds. Mts., finden die Auswahlspiele für die Mannschaft zum Bundesfest nach Leipzig statt. Mannschaft Weiertheim — Blankenloch spielt um 1/3 Uhr in Bruchsal gegen Mannschaft Egenstein — Würsch unter Schiedsrichter Weder. Egenstein. In der Mannschaft Weiertheim — Blankenloch spielen: Im Tor: Vogel-Blankenloch; Verteidiger: Dörflinger-Blankenloch und Hoff-Würsch; Käufer: Eder-Bruchsal, Martin A. Weiertheim, Vogel-Egenstein; Stürmer: Dürr-Egenstein, Eberle-Weiertheim, Moser-Weiertheim, Egenstein, Würsch spielen: Im Tor: Bahl-Bruchsal; Verteidiger: Martin A. Weiertheim und Jäger-Weiertheim; Käufer: Seif A. Blankenloch, Grotel-Egenstein, Markander-Egenstein; Stürmer: Köhler-Bruchsal, Schreiber-Egenstein, Fischer-Bruchsal, Fiedler-Blankenloch, Stüb-Egenstein. — Bruchsal und Egenstein stellen den Sport.

Die Mannschaft Bruchsal — Unterwiesheim spielt gegen die Auswahlmannschaft der A 13-Gruppe. Wann und wo, wird im Volksfreund noch bekannt gegeben. Die Aufstellung ist folgende: Im Tor: Kühn-Würsch; Verteidiger: Fiedler-Blankenloch und Grau-Bruchsal; Käufer: Wipfler-Bruchsal, Seif-Blankenloch, Seifried-Weiertheim, Stürmer: Müller-Blankenloch, Franz-Weiertheim, Kammerer-Blankenloch, Kies-Bruchsal, Bögler-Weiertheim. Den Sport stellt Blankenloch. Die Mannschaften Spd — Welscheneureut spielen in Spd in der bekannten Aufstellung. Schiedsrichter Holz-Weiertheim.

**Sonderklasse Gruppe Karlsruhe. Jugendspiele am 21. Mai:** Ettlingen in Durlach, Aue in Karlsruhe. In Gagfeld spielt Gruppe Forstheim — Gruppe Karlsruhe. Folgende Spieler der Gruppe haben angetreten: Rägele, Wenner W., Kneiffeld (Aue), Wurm, Kistner (Gagfeld), Weigel, Körmann, Wagner A. (Fr. A. Karlsruhe), Ross, Weidertshauer, Steinbrunn (Durlach). Sportleitung stellt Gagfeld. Die Spieler treffen sich nachm. 2 Uhr auf dem Sportplatz.

### Bannerweihe des Arbeiter-Radfahrervereins „Solidarität“ Ettlingen mit Bezirksfest

Begünstigt von herrlichem Wetter begann am Samstag, 8. Mai, die Festlichkeit mit der Bannerentheilung in der Festhalle, eingeleitet durch einen stottern Marsch des Musikvereins und einem Chor des Arbeiter-Gesangvereins „Eintracht“, sowie einem Prolog von Rosa Siebeler. Den Reichtum nach der Begrüßung des Vorstandes hatte Sportgenosse Faber. Durlach übernahm. 6 Mitgliedern konnte das Diplom für 15jährige, 11 Mitgliedern das Diplom für 10jährige Mitgliedschaft überreicht werden, was zugleich ein Anstoß für die übrigen sein möge. Der höchste Teil wurde wiederum durch einen Marsch eingeleitet, worauf Gemeinderat Glunz die Festrede hielt, in der er unter großem Beifall die Gründung des Vereins und seine Fortentwicklung seit 1904 behandelte. Vom Wert des Radfahrens ausgehend, forderte der Redner die Jugend auf, sich der guten Sache anzuschließen. Die Karlsruher Damenabteilung, die Pforzheimer Reigenmannschaft und nicht zuletzt Karlsruher Hammer boten Großartiges in ihren mit größter Aufmerksamkeit verfolgten Darbietungen. Nicht unerwähnt dürfen die Lieder des Gesangvereins „Eintracht“, sowie die

turnerischen Übungen der Freien Turnerschaft und die Pyramiden der Athleten bleiben, die großen Beifall erzielten.

Sonntag früh trafen nacheinander 40 Vereine mit rund 1500 Radfahrern ein, die sich am Corso und Kunst- und Schulrengarten auf dem Festplatz des Kasarets beteiligten. Abends 6 Uhr wurden bei der Preisverteilung folgende Resultate veröffentlicht:

**Karlsruher Radfahrer:** 1. Dieffinger 16,5 Punkte, 2. Busenbach 16, 3. Durlach 15,5, 4. Koffenau 14, 5. Ruppert 13,5, 6. Grünwinkel 12,5, 7. Wolfartsdörfer 12, 8. Grünwetterbach 11,5, 9. Karlsruhe 11, 10. Aittersbach 10,5 Punkte.

**Kunstreigen:** 1. Forstheim, erste Mannschaft 20, zweite Mannschaft 19,5, Karlsruhe, erste Mannschaft 10 Punkte, Jugendabteilung lobende Anerkennung (Diplom).

**Schulreigen:** 1. Durlach 9,5, 2. Busenbach 8,5, 3. Karlsruhe (Damenabteilung) 6,5, 4. Ruppert, erste Mannschaft 6,5, 5. Wintheim 6, 6. Ruppert (Jugendabteilung) 5,5 Punkte, lobende Anerkennung (Diplom).

Der außer Konkurrenz fahrende festgebende Verein hat sich im letzten Jahre einige Diplome im Karlsruher ertragen, darunter einen 1. Preis und am 30. April in Herrenalb beim Wertungsfest den 3. Preis mit 17 Punkten. Da uns kein Originalbericht zugeht, waren wir gezwungen, obigen Bericht dem Ettlinger „Mittelbadischen Kurier“ zu entnehmen. (D. Med.)

**Schauturnen der Freien Turnerschaft Durlach.** Am Sonntag, 14. Mai, beging die Freie Turnerschaft Durlach ihr diesjähriges Schauturnen. Alles in allem war es eine Veranstaltung, auf welche der Verein wiederum mit Stolz zurückblicken kann. Besonders erwähnenswert waren die von 70 Turnern und Turnerinnen aufgeführten, gut gelungenen Pyramiden, welche dem Turnen die Höhe geleitet wurden. Dem Schauturnen voraus ging ein Fußballspiel der 1. Mannschaft Durlach und der 1. Mannschaft der Freien Turnerschaft Forstheim, welches schief, aber doch fair unter der Führung des Schiedsrichters Henn durchgeführt wurde. Das Resultat war 1:1, Halbzeit 0:1 für Durlach.

**Gruppenführer der Gruppe Rastatt.** Die Arbeiterturner und Sportler der Gruppe Rastatt unternahmen am Sonntag, 7. Mai, einen Ausflugszug, zu dem sich über 300 Teilnehmer in Rastatt einfanden. Der Zug ging nach Gaggenau. Hier schlossen sich die Rastatter Turngenossen mit ihrer Musikkapelle an und mit Song und Klang markierte der Zug durch Gaggenau, über Baden-Baden nach Efenatal, also die Gemarkungen und Efenataler Turngenossen die Gäste in Empfang nahmen. Bald entwickelte sich ein nettes fröhliches Turnfest; turnerische Aufführungen, musikalische Darbietungen der Rastatter Kapelle und Vorträge der Rastatter Arbeiterturner wechselten in bunter Reihenfolge ab, wobei die Stunden nur zu rasch vergingen. Allen Mitwirkenden sei bestens gedankt, besonders den Rastatter Musikern und den Rastatter Arbeiterturner. Den Turnern und Sportlern des Rastatt rufen wir aber zu: Seid euch eurer Arbeiterehre endlich bewußt und schließt euch uns an. Seid Massengenießen und kämpft nicht nur in der Werkstatt, sondern auch auf dem Turn- und Sportplatz!

**Bezirks-Probesturnen.** Am nächsten Sonntag findet auf dem Platz der Freien Turnerschaft Karlsruhe ein Probesturnen für diejenigen Turner statt, welche sich aus dem 3. Bezirk (10. Kr.) zum Leipziger Bundesfestturnen gemeldet haben. Da der Bezirk sehr gute turnerische Kräfte besitzt, sind hierbei besonders Leistungen im Kunstturnen zu erwarten. Gleichzeitig finden auch sportliche Ausdehnungsläufe statt, um auch auf diesem Gebiete diejenigen festzustellen, welche der badischen Arbeiterehre am würdevollsten zu vertreten in der Lage sind. — Als Bezirksveranstaltungen ist das Probesturnen unauflösbar, da die Teilnehmer einzeln bleiben werden müssen. Doch hat die Fr. A. Karlsruhe mit Rücksicht auf die Aufführung „Columbus“ der Arbeiterturner des ursprünglichen noch vorzuziehenden Vereinsaktionen auf den 28. ds. M. verschoben und wird in Verbindung damit ein Schuler-Sportfest abgehalten.

**Der Arbeiter-Radfahrer-Verein Karlsruhe** veranstaltet am 25. Mai (Christi Himmelfahrt) eine Jugendwanderung nach Moosbrunn (Naturfreundebahn). Abfahrt 5 Uhr Hauptbahnhof. Die Teilnehmer haben sich wegen Eingabe um Fahrpreisermäßigung bei J. Schumacher, Rastatt, zu melden.

## Jugend

### Auf zum Jugendtag nach Pforzheim

Über Pfingsten wird in allen Teilen Deutschlands die Arbeiter-Jugend sich auf Bezirksjugendtagen treffen. Wenn die Leitung des Verbandes sich entschlossen hat, in diesem Jahre seinen Reichsjugendtag abzuhalten, so hat sie das in erster Linie deshalb getan, um auch dem jüngsten Mitglied unserer Bewegung die Teilnahme an einem Massentreffen zu ermöglichen. Gerade bei uns in Baden, wo die Bewegung im Werden begriffen ist, ist es eine unumgängliche Notwendigkeit, daß alle Jugendgenossen und -Genossinnen sich an unserem Reichsjugendtag beteiligen. Dazu kommt, daß die württembergische Arbeiterjugend sich ebenfalls einfindet. Es darf nicht verkannt werden, daß gerade bei solchen Zusammenkünften die meisten Anregungen gegeben werden, die weiteres Wirken erleichtern. Die Jugend lernt sich aber auch kennen, ein festerer Zusammenschluß der badischen Arbeiterjugend wird die Folge sein und Fäden zwischen Württemberg und Baden werden gespannt. Unser Jugendtag muß aber auch eine impotente Kundgebung werden für die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der arbeitenden Jugend, für die Schaffung eines ausreichenden Jugendhauses und Abwehr jeglicher Verleumdungen der Arbeitsbedingungen. Sorge der Ortsgruppen muß es deshalb sein, für volle Teilnahme zu wirken.

Zwei herrliche Tage werden wir in Pforzheim zusammen mit unseren württembergischen Jugendfreunden erleben. Am Pfingstsonntag findet nach Ankunft die Aufnahme der Quartierkassen statt, hernach Verköstigung der Stadt. Von morgens 11 Uhr ab werden wir unsere schönen Volkstänze und Reigen auf dem Pforzheimer Marktplatz tanzen und anschließend durch die Straßen von Pforzheim ziehen nach den Spielwiesen im Enzthal. Dort werden wir unsere Kunst im Kochen zeigen! Am Nachmittag spielen, tanzen und singen wir. Eine Fest-

Reise- und Sporthaus  
**Eduard Müller**  
Kofferfabrik  
Waldstr. 45 Karlsruhe i. B. Telef. 2165  
Haste und billige Bezugsquelle  
für sämtliche Sport-Geräte 7840

ansprache wird ebenfalls erfolgen. Am Abend wollen wir unser Fest in der Burg „Raben“ (Dillweihenfest) abhalten und zeigen, was wir können. Am Pfingstsonntag streifen wir durch die neue Leben erwachte Natur, Herz und Auge an ihrer Schönheit erfreuen, um dann wieder mit unseren Freunden, die andere Wege eingeschlagen haben, im Seehaus uns zu treffen zu Spiel und Tanz. Das Arbeiterfest wird bei allen Veranstaltungen mitwirken.

Ihr könnt alle teilnehmen, denn ihr werdet keine großen Geldausgaben haben. Die Genossen in Pforzheim werden für Frequentiere sorgen und einen Probiant nicht für die Rückfahrt mit. Als echte Jugendbühnenler kann es also für euch nicht gehen, was euch von der Teilnahme abhalten könnte. Wer es noch nicht getan hat, melde sich schleunigst beim Genossen Hermann Krämer, Mannheim, R. 3, 14, 11 an.

Gilt herbei aus Weiertheim, Rastatt und Rastatt zum Fest der arbeitenden Jugend, halt euch neue Kraft im Kreise gleichgesinnter Burden und Wädel, einem fröhlichen Jungvolk! Macht unseren Jugendtag eindrucksvoll durch Massenbeteiligung! Werbet und ruft!

### Verein Arbeiterjugend Karlsruhe

Wochenprogramm vom 16.—23. Mai

Donnerstag, 18. Mai: Abendpausiergang. Treffpunkt 8 1/2 Uhr am Schloßplatz.

Freitag, 19. Mai: Vorstandssitzung, 1/8 Uhr abends.

Sonntag, 21. Mai: Nachmittagspausiergang. Treffpunkt 1/3 Uhr Durlach-Endstation.

Am Mittwoch, 17. Mai, finden Bezirksversammlungen des sozialdemokratischen Vereins statt. Die Mitglieder der Arbeiterjugend werden ersucht, diese Versammlungen zwecks Werbung von Hörzulehnen zu besuchen. Jungaktivisten: Dienstag, 16. Mai, und Dienstag, 23. Mai: Zusammenkunft mit Vortrag. Singaal der Hebelstraße.

## Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Einsetzungen und Lösungen sind an die Red. des „Volksfreund“ (Schachabteilung) zu richten.

Local des Arbeiter-Schachklubs: „Saalmen“, Ludwigsplatz. Spielabende: Montags und Freitags abends 10 1/2 Uhr.

### Partie Nr. 3

Nachstehende Partie wurde im Schachzeitungsrat am 12. Juni 1921 mit dem ersten Schönheitspreis ausgezeichnet:

Abgelehntes Königsgambit.

Weiß (Rubinlein)	Schwarz (Marco)
1. e2 — e4	e7 — e5
2. f2 — f4	Lf8 — c6
3. Sg1 — f3	d7 — d6
4. Lf1 — c4	Sg8 — f6
5. Sd1 — c3	0 — 0
6. d2 — d3	Sf8 — d7

Dieses Verteidigungssystem findet man schon in den Partien von Anderssen sehr häufig.

7. f4 — f5 c7 — c6

8. a2 — a3 b7 — b5

9. Lc4 — a2 a7 — a5

10. Dd1 — e2 Dd8 — b6

11. Sf3 — g5 a5 — a4

12. Sc3 — d1

Wichtig: Weiß sofort 12. g2 — g4 ziehen können b5 — b4, 13. a3 × b4 D b6 × b4 mit der Drohung a4 — a3

12. — — — — — d6 — d5

13. c2 — c3 Le8 — a6

14. Dc2 — f3 d5 × e4?

D b6 — a7 wäre vorzuziehen.

15. d3 × e4 Ta8 — d8

16. g2 — g4 Tb8 — c7

17. Sg5 × f7 Tf8 × f7

18. g4 — g5 Sf8 — d5

19. e4 × d5 Sd7 — b6

20. d5 × d6 Dc7 × d6

21. Ld2 × f7 Kg8 × f7

22. g5 × g6 h7 × g6

23. f5 × g6 Kf7 × g6

24. Le1 — c3 Le5 × c3?

Dieser Zug erleichtert Weiß den Gewinn. Viel besser war hier b5 — b4. Darauf es für Weiß sehr schwer gewesen wäre, den Gewinn zu erlangen.

25. Sd1 × e3 Dd6 — d2 +

26. Ke1 — f1 b5 — b4 +

27. Kf1 — g1 La6 — e2

Es drohte Matt in 2 Zügen durch Df3 — f5 + Kf16.

Se3 — g4 +

28. Df3 — f5 + Kg6 — h6

29. Df5 — h3 + Kh6 — g6

30. Dh3 — f5 + Kg8 — h6

31. Df5 × e5 Td8 — d7

32. h2 — h4 Dd2 × b2?

33. Ta1 — e1 Le2 — d3

34. Se3 — g4 + Kh6 — g6

35. Dc5 — g5 + aufgegeben.

Es ist natürlich Dh5 + und im nächsten Zuge Matt.

### Literatur

Die deutsche Jugendbewegung in ihren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen. Von Dr. Theo Herzig. Zweite, erweiterte Auflage. Verlag Friedrich Andreas Herzig, U. G., Stuttgart-Götha. Preis 24 M. In seiner Zeit vor wenigen Monaten erschienen ersten Ausgabe stellte diese Buch den ersten Versuch dar, prägnant die Jugendbewegung aus einer weiteren Sicht darzustellen. In der hier angezeigten zweiten, auch hinsichtlich der am Schluß gebotenen wertvollen Literatur- und Charakterisierung familiärer Beziehungen der Jugendbewegung wesentlich erweiterten Auflage hat der Verfasser verbessert und ergänzt, wo es irgend erforderlich schien.

Die Fortbildung des Arbeiterrechts von Prof. Dr. Hugo Singheimer, Frankfurt a. M. Vortrag, gehalten auf der ersten Tagung der A. G. B. in Düsseldorf. Preis 8 M. für Mitglieder der A. G. B. und A. G. Organisationen 4 M. Der bekannte Forscher des Arbeiterrechts Prof. Singheimer, behandelt in sehr instruktiver und gründlicher Weise die Grundgedanken der modernen sozialen Bewegung, um dann die Erfordernisse des neuen Arbeiterrechts zu präzisieren. Die Schrift Singheimers ist für jeden Gewerkschaftsleiter, der sich in Wort oder Schrift mit der neuen Arbeiterrechtsgebung befassen will, ein trefflicher Ratgeber.

Aus der Stadt

Geschichtskalender

16. Mai. 1788 \*Der Dichter Friedrich Rückert in Schwelm...

Karlsruher Parteinachrichten

Bezirk Weststadt, Mittwoch, 17. Mai, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung im 'Württembergischer Hof'...

Welche Zeitung liest du?

Du bist Mitglied deiner Berufsorganisation, um gegen die kapitalistische Ausbeutung zu kämpfen...

Du rufst nach Sozialisierung aller Produktionsmittel, weil nur durch deren Ueberführung in das Eigentum...

Den circa 150 sozialdemokratischen Zeitungen stehen annähernd 3500 bürgerliche Zeitungen gegenüber...

Diese unbegreifliche Machtfülle, die die arbeitende Bevölkerung damit ihren Gegnern in die Hände...

So sorgt die Gedankenlosigkeit und politische Unerschaffenheit dafür, daß der an Zahl geringere...

Der sich dieser Aufgabe schämt, wer will, daß endlich die Presse des Volkes auch tatsächlich die Interessen des arbeitenden Volkes vertreten soll...

„Volksfreund“

Die Wohnungsnot und wie beim Wohnungsamt Wohnungen vermittelt werden

Wir erhalten folgende Zuschrift: Seit 2 Jahren ist mir mit meinem Einverständnis die Wohnung Friedenstraße 15 pl. gemietet...

malig nicht Syndikus des Brauereiverbandes ist, sondern des Arbeitgeberverbandes der Industrie...

Für Postkartenscheiter! Es wird vielfach nicht beachtet, daß bei Postkarten die rechte Hälfte der Vorderseite für die Aufschrift des Empfängers...

Vertrag. Am Donnerstag, den 18. Mai, abends 8 Uhr, spricht im Rathsaal Herr Hauptprediger D. Dr. Chr. Geiger aus Nürnberg über „Antroposophie und Christentum“...

Das Frühlingsfest mit Sommertagung im Stadtpark, das vergangen Samstag infolge ungünstiger Witterung ausfallen mußte, findet nunmehr Mittwoch, 17. Mai, nachmittags von 14-17 Uhr statt...

Babische Lichtspiele - Konzerthaus. Feierliche, fast andächtige Stille lag über der zahlreichen Versammlung, die gestern abend der Vorführung des großartigen Hochlandfilms „Im Kampf mit dem Berge“ in Bewunderung folgte...

„Sang und Klang.“ Unter diesem Motto standen die beiden Konzerte, die am Sonntag im Stadtpark gehalten wurden und die, begünstigt durch herrliches Frühlingswetter, sich eines guten Erfolgs zu erfreuen hatten...

Die Frühlingsfeier in der Landesmusikschule. Es ist eine schöne Sache, eine Krankenliste, besonders wenn sie Geld hat, um den Anforderungen gerecht werden zu können...

Die jungen Leute haben ihre Sache recht gut gemacht und wir wollen wünschen, daß sich eine erfrischende Summe für den guten Zweck der Veranstaltung erbringe.

Währungsbericht vom 15. Mai

Die Mark notierte heute in der Schweiz ca. 1.82 Gfr. Auszahlung Holland notierte etwa 110.70 fl. per 100 Gfr. Auszahlung England notierte etwa 55 s. per 100 Gfr. Auszahlung Frankreich notierte etwa 26.25 F. per 100 Gfr. Auszahlung Rumänien notierte etwa 28.25 B. per 100 Gfr.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 16. Mai

Vorausichtliche Witterung: Bewölkt, einzelne Gewitterregen, mäßig warm.

Masserstand des Rheins

Schutterlin 272, gef. 8 Zim. Köln 263, gef. 20 Zim. Mainz 570, gef. 5 Zim. Mannheim 508, gef. 25 Zim.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

Der Verbandsyndikus im Brauereigewerbe als Scharführer. Zu dem unter dieser Ueberschrift gedruckten Artikel in der jetzigen Nummer ist richtigzustellen, daß Herr Daser...

Rechte Nachrichten

Das entrechtete Saargebiet

Eine Kommission der politischen Parteien in Genf. Genf, 14. Mai. Die Abordnung der politischen Parteien des Saargebietes hat gestern nach Genf verlassen, nachdem sie mit den meisten Mitgliedern des Völkerverbandes eingehende Besprechungen über die Beschwerden der Bevölkerung des Saargebietes geführt hatte...

Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte

Der sozialpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats beriet u. a. den Entwurf eines Gesetzes über die Änderung des Versicherungsgesetzes der Angestellten. Es wurde eine Einigung dahin erzielt, daß die obere Grenze des versicherungspflichtigen Einkommens der Angestellten auf 80 000 M. festgesetzt wird.

Russische Justiz

Moskau, 13. Mai. Nach fast zweiwöchiger Verhandlung und 14stündiger Beratung wurde vom Revolutionstribunal in dem Sensationsprozeß gegen die Popen und Zivilpersonen, die wegen Widerstand gegen das Dekret über die Entnahme von Kirchengut angeklagt waren, das Urteil gefällt. Es lautete: 11 Angeklagte, meist Popen, werden erschossen, 6 davon erhalten je 5 Jahre Gefängnis, die übrigen Angeklagten geringere Gefängnisstrafen oder werden freigesprochen.

Briefkasten der Redaktion

F. Wulach. Daß der Herr von Grabe wegfährt, ohne die Franzniederlegungen anzukündigen, ist von seiner solchen Bedeutung, um sich darüber aufzuklären. Wer eben einen Geistlichen zur Beerdigung bestellt, darf sich nicht beschweren, wenn ihm dieses oder jenes nicht gefällt, es sei denn, daß der Herr einen Verein oder eine Person herabzuwürdigen versuchen sollte.

H. S. Adern. Sie sind im Rechte. Der Hausherr hat kein Recht, Ihre Tochter aus dem Hause zu werfen. Sollten Sie wirklich bestraft werden, lassen Sie die Sache weitergehen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Eheaufgebote. August Gemler von Neustadt, Schriftf. hier, mit Emma Becker von Adel-Gaarden. Gustav Seitz von Bockheim, Notenmeister hier, mit Bertha Dietz von Adamsdorf. Adolf Kopsch von Mühlbach, Schneider hier, mit Frieda Johs von Linfenheim. August Wöhringer von hier, Architekt hier, mit Karolina Lehle von hier. Wilhelm Schröder von Aue, Monteur hier, mit Luise Horning von Friedrichstal. Karl Joders von Strachburg, Postsekretär hier, mit Hedwig Reiner, von hier. Karl Eißler von hier, Schlosser hier, mit Berta Herbruster von Singen. Josef Schmitt von hier, Schreiner hier, mit Maria Niegelsberger von Densbach. Ludwig Weich von hier, Expedient hier, mit Anna Napp von hier. Emil Herzog von Fullendorf, Postbeamter hier, mit Pauline Neuf von hier. Ehefähigungen. Wilhelm Maurer von hier, Schreinermeister hier, mit Maria Müller von Langenwiesel. Ferdinand Diederichs von Köln-Deut, Kaufmann hier, mit Hilda Fied von hier. Franz Goss von Worms, Maurer in Windischlag, mit Sofie Stähler von Windischlag. Josef Stalberger von Selbach, Maltenweiser hier, mit Elsa Dahringer von hier. Ernst Stober von Windenreute, Weller hier, mit Emilie Bauer von Wöhlstadt. Josef Ducker von Sakon, Buchhalter hier, mit Maria Maurer von Weh. Christian Krämer von Hochendorf, Bergmann in Redersheim, mit Anna Hübler von Fellheim. Joseph Müller von Weh, Schreiner hier, mit Elisabeth Fester von Spittel. Emil Appel von Weh, Beamter hier, mit Elsa Glasbrenner von Heidelberg. Edmund Fint von hier, Wächter und Installateur, mit Frieda Winterhalter von hier. Adolf Philipp von Bulach, Wächter hier, mit Victoria Weber von hier. August Pöger von hier, Malch-Former hier, mit Elise Stroh von Gebweiler. Friedrich Riegler von Deffau, Vol.-Oberhelfer hier, mit Hermine Niggel von Epfachingen.

Geburten. Josef, Vater Elise Spilman, Kaufmann. Ernst Wilhelm, Vater Ernst Gier, Mechaniker. Wilhelm Albert, Vater Albert Kaufner, Fabrikarbeiter. Günther Hans, Vater Karl Wäberst, Berf.-Beamter. Karl Heinz, Vater Karl Wäber, Kaufmann. Gerhard Jakob, Vater Gb. Vogel, Landgerichtsrat. Nise Gertrud, Vater Hermann Schmitt, Masch.-Arbeiter. Robert, Vater Jakob Albiez, Kaufmann. Roland Otto Franz, Vater Otto Mayer, Kaufmann. Verisa, Vater Friedr. Kober, Hilfsmonteur. Elseide Eleonore, Vater Karl Reiff, Kaufmann. Todesfälle. Anna, alt 10 Jahre, Vater Peter Domagala, Monteur. Luise Heppes, alt 18 Jahre. Eugen Ged, Wechner, alt 17 Jahre. Gertra, alt 6 Monate 5 Tage, Vater Johann Gedrich, Ingenieur. Wilh. Schneider, Rechn.-Mat. a. D., Ehemann, alt 69 Jahre. Vincenz Thiergärtner, Schreiner, Ehemann, alt 73 Jahre. Robert Wehbecher, Tagl., alt 18 Jahre. Maria, alt 1 Jahr 25 Tage, Vater Karl Mayer, Hilfsarbeiter. Karoline Holtermann, alt 63 Jahre, Witwe des Kreisleiters Albert Holtermann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, 16. Mai. 1/2 Uhr: Vincenz Thiergärtner, Schreiner, Nachstr. 7. 9 Uhr: Eugen Ged, Installateur, Röhrenstr. 57. 11 Uhr: Luise Heppes, Gerrenstr. 25. 1/4 Uhr: Wilh. Wehbecher, Tagelöhner, Kriegerstr. 206. 4 Uhr: Wilhelm Schneider, Rechn.-Mat. a. D., Mühlpurrstr. 68 (Feuerbestattung). 5 Uhr: Jakob Stord, Rangierer, von Gagsfeld.

Gewerkschaftliches

Neue Lohnsätze in der Forstwirtschaft

Aus dem Gebieten des Deutschen Landarbeiter-Verbandes Karlsruhe, Wilhelmstraße 60, wird uns geschrieben:

Die Lohn- und Arbeitsbedingungen der in den badischen Staatswaldungen beschäftigten Holzarbeiter und Waldarbeiter sind durch Tarifvertrag seit 14. Juli 1920 geregelt. In Bezug auf die Löhne besteht die Abmachung, daß dieselben von Vierteljahr zu Vierteljahr einer Minderung unterzogen werden können. Die immer schlechter werdende Kaufkraft des Geldes zwingt auch die organisierten Holzarbeiter und Waldarbeiter von dem Lohnänderungs-Paragrafen Gebrauch zu machen.

Am 10. Mai fanden diesbezügliche Verhandlungen zwischen dem Ministerium der Finanzen (Forstabteilung) und der Arbeiter-Gewerkschaft statt. Die Forderung der Arbeiter lautete: Erhöhung der Stundenlöhne in allen 4 Lohnklassen um 6.— M. Nach fünfstündiger Verhandlung kam folgende Vereinbarung zu stande:

Ab 1. April erfolgt in Klasse Ia ein Zuschlag von 4 M., ab 1. Mai von 6 M.; in Klasse I ab 1. April ein Zuschlag von 4 M., ab 1. Mai von 5 M.; in Klasse II ab 1. April ein Zuschlag von 3,50 M., ab 1. Mai von 5 —; in Klasse III ab 1. April ein Zuschlag von 3 M., ab 1. Mai von 4 M.; ferner ab 1. Mai eine Kinderzulage für Kinder unter 14 Jahren pro Kind und Stunde von 50 Pfennig. Dieses Lohnabkommen gilt bis 30. Juni 1922.

Post- und Telegraphenbeamte, aufgepaßt!

Durch den Erlaß des R.P.M. vom 24. 4. 22 ist das berichtigte Amtsblatt Nr. 35 — die Bildung und Aufgaben der Weantenausschüsse betz. — das im Juli 1920 unter einmütigen Protest seitens der geschlossenen organisierten Post- und Telegraphenbeamten-Gewerkschaft, jenseitige Ablehnung fand, erneut in Kraft gesetzt worden.

Es ist unbegreiflich, wie der von der Reichspostgewerkschaft früher ernannte Beamtenrat beim R.P.M. diesen neuen Erlaß zustimmen konnte, dessen Durchführung einem Verbot an der gesamten Post- und Telegraphenbeamten-Gewerkschaft gleichkommt. Auch zu einer nur provisorischen Regelung seitens des Beamtenrats mußte bis zur endgültigen Verabschiedung des Weantenausschusses zum mindesten der Erlaß des Reichs-Verkehrsministeriums vom 7. 5. 21 als Grundlage zu den Verhandlungen mit dem R.P.M. dienen.

Die als eigentliche Schutzbestimmungen gedachten §§ 32 und 43 des Weantenausschusses, entsprechend den §§ 60 und 61 bei der Reichsbahn liefern die in den Ausschüssen tätigen Kollegen — sofern sie rückwärts sind — jeder Willkür seitens der Dienstvorgesetzten aus. Welcher Kollege wird sich noch bereit finden, die Interessen seiner Mitkollegen zu vertreten, wenn er jederzeit wegen der in Ausübung seiner Tätigkeit gemachten Ausführungen durch das Reichspostministerium zur Verantwortung gezogen, ja selbst gemahnt und verurteilt werden kann, wie es der § 43 vorsieht.

Am 8. 4. 22 wird der Weantenausschuss sogar verpflichtet, sich über bestimmte Dienstangelegenheiten seiner Kollegen dem Dienstvorgesetzten gegenüber zu äußern. (1) Tut er das nicht, dann kann er im § 43 nachsehen, was seiner wartet. Eine unerhörte Zumutung und so etwas nennt die Welt Weantenausschüsse!

Wahrlich, die Weantenschaft, die solchen Bestimmungen durch ihre Wahlteilnahme ihre Zustimmung gibt, verdient nichts Besseres. Aber können die Postbeamten die unabsehbaren Folgen und Rückwirkungen verantworten, welche dieser Erlaß auf die Kollegenchaft von der Bahn und auf die gesamte deutsche Weantenschaft haben muß.

Der gewaltig einsetzende Enttäuschungssturm der freigeistlich denkenden Postbeamten-Gewerkschaft hat dem Herrn Reichspostminister Veranlassung gegeben im Postnachrichtenblatt Nr. 33 des neuen Erlaßes vom 24. 4. 22 als Beilage Nr. 10 gegenüber den Bestimmungen des Amtsblattes Nr. 35 auszusprechen.

legt werden können es bei dem „bisherigen“ Verfahren bleiben soll. So appelliert man an die Gutgläubigkeit und Oberflächlichkeit der nachgeordneten Weantenschaft. Und was das R.P.M. als sogenannte „Auslegung“ versteht, kennen wir zur Genüge.

Daher Post- und Telegraphenbeamte und Weantinnen, seht die Teilnahme an den am 28. und 29. Mai stattfindenden Weantenausschüssen einmütig ab. Deutscher Arbeiter- und Telegraphenbeamtenverband, Karlsruhe, Kronenstr. 8, Telef. 3100.

Bei 4 und mehr Seiten  
Nr. 3.— die Zeile  
Nr. 4.— die Zeile  
(Verzugsanzeigen finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme)

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft, Abteilung Weststadt) Heute Dienstag Abend nach dem Turnen Abteilungsverammlung im Lokal „Unter den Linden“, Ede Poststraße und Kaiserstraße. Um zahlreiches Erscheinen bitten 3761 Die Abteilungsleiter.

Karlsruhe. (Arbeiter-Nachfahrerverband „Solidarität“ Jugendsektion) Mittwoch den 17. Mai, abends 8 Uhr, Vortrag: Chemiefabrik der Techn. Hochschule. Donnerstag den 18. Mai, abends 7 Uhr, Vortrag für gefamte Verwaltungsmittelglieder.

Karlsruhe. (Mittelschul-Gesellschaft) Jeden Dienstag u. Freitag, abends 7 Uhr, Abendsabend im Schreppmann Bierkeller. Karlsruhe. (Volksschor West) Morgen Mittwoch, 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr, Gesamtsprobe in der Festhalle. Erscheinen Pflichtsache. Ausweise mitbringen. 3765 Der Vorstand.

Karlsruhe. (Naturfreunde.) Heute abend 8 Uhr Wanderung der Jugendabteilung. Treffpunkt: Schloßplatz, Ede Poststraße, Friedhofstraße. Morgen, 17. Mai, Vortrag im Chemiefabrik der Techn. Hochschule, 8 Uhr. Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. Breiten. (Gewerkschafts-Fest) Freitag den 19. Mai, abends 8 Uhr: Kartellführung, Vollzähliges Erscheinen erforderlich. 1412 Der Vorstand.

Knorr Suppenwürfel vorzüglich, nahrhaft, bequem Knorr Eier-Nudel Suppe

Residenz-Lichtspiele Waldstrasse 30 Telephon 5111 Täglich Fridericus Rex

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter, Filiale Karlsruhe. Vertrauensmänner-Sigung

STADTGARTEN Frühlingstanz mit Sommerlagszug

Rathausaal. Anthroposophie und Christentum

Apollo-Theater Die Schuld des Grafen Weronsky

Kolumbus

Badisches Landestheater. Martha oder der Markt von Richmond

Mieter-Bereinigunng Karlsruhe

Mieter-Schuh-Verein Karlsruhe

Schwimm- u. Sonnenbad Karlsruhe

Kamag G.m.b.H. Karlsruhe, Karlsruhe 24.

Durlacher Anzeigen

Wir übernehmen Dreh-, Fräß-, Bohr- und Stanzarbeiten

Lüchtige Maurer

Kleinverkaufspreise für Gemüse